



AK Barrierefreies Ottobrunn

- Ausstattung der öffentlichen Räume mit Hilfen für Menschen mit Hörbehinderung
- Gegenseitige Sensibilisierung von Menschen mit und ohne Hörbehinderung

Hörbehinderte Menschen brauchen Höranlagen

- Die Eingliederung von behinderten Menschen in die Gesellschaft ist eine wichtige Aufgabe.
- Hörbehinderte Menschen brauchen Höranlagen, damit sie nicht benachteiligt sind.
- Deshalb regt unser Arbeitskreis den Einbau von Induktionsschleifen in den öffentlichen Veranstaltungsräumen an.



Hörbehinderte Menschen brauchen Höranlagen

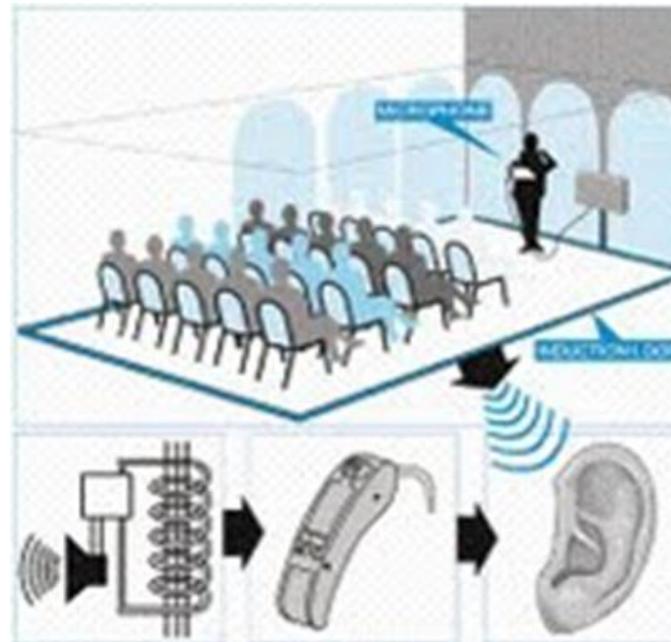
- Benutzer von Hörgeräten klagen oft über eine schlechte Sprachverständlichkeit, wie z. B. an Orten mit lautem Hintergrundlärm, langem Nachhall usw.
- Zudem können Hörgeräteträger mit zunehmender Distanz zum Sprechenden die Richtung der Schallquelle kaum mehr erkennen. Akustische Kommunikation ist einfacher bei kleineren Distanzen

Welche Räume sollen ausgestattet werden ?

- Alle Veranstaltungsräume im W-F-H.
- Alle Veranstaltungsräume im Haus der Senioren
- Von der VHS genutzte Räumlichkeiten, sofern erforderlich



Wie funktioniert eine Induktionsschleife?



Wie funktioniert eine Induktionsschleife?

- Diese Technik ermöglicht es Hörgeschädigten, unabhängig von eventuellem Störschall, innerhalb der Schleife durch Umschalten der Hörhilfe auf „T“ störungsfrei zu hören.



Ausstattung der öffentlichen Räume mit Induktionsschleifen

Die Induktionsschleifen können in kleinen Räumen im Bereich der Sockelleiste verlegt werden. Dies ist kostengünstig, da kein größerer baulicher Aufwand erforderlich ist.

Im großen Ratssaal besteht gegebenenfalls die Möglichkeit einen Teilbereich auszustatten. Dieser Bereich ist entsprechend zu kennzeichnen



Ausstattung der öffentlichen Räume mit Induktionsschleifen

Die Empfängergeräte können variabel sowohl von der VHS als auch von anderen Mietern und Veranstaltungsanbietern genutzt werden. Es ist erforderlich, dass alle Vortragenden und Diskussionsteilnehmer in ein Mikrofon sprechen. Nur damit ist eine gute Verständigung mit Hörgeschädigten möglich.



Sensibilisierung für eine unsichtbare Behinderung

Es gibt bundesweit ca. 13,3 Millionen Menschen mit Hörbehinderung (20% der erwachsenen Bevölkerung). Die Dunkelziffer ist hoch, da viele Menschen aus Angst vor Nachteilen, z. B. am Arbeitsplatz, ihre Hörbehinderung verschweigen.

